

fürtreffliche Held Scipio Familianus durch einen ungehofften Fall / Todes verfahren / mit Ausstossung vieler herzbrechenden Thränen die Seinigen wehmütig angeredet: Gehet liebe Brüder / erweist die letzte Pflicht dem entseelten Körper / und helffet zur Erden bestatten diesen teuren Held / defsgleichen ihr so bald nicht sehen werdet.

Diese schmerzführende nachdenckliche Worte / möchte vom Metellus ich wol entlehnen / und nachdem der ewige Gott / nach seinem unerforschlichen gnädigen Willen / den N. N. gewesenen General bey der Königl. N. Haupt Armee aus diesem irdischen / in das himmlische abgefördert; allen hohen und niedern Kriegs Officirern und der gemeinen Soldatesca zu Ross und Fuß mit klagreizender Stimm zuzuruffen: Gehet alle / erweist die letzte Ehre und Bedienung euerem hochseeligen General / beklaget den verblichenen Körper eures verstorbenen Generals / defsgleichen an grösse der Tugenden / nemlich an der Kriegsweißheit / Herzhafftigkeit / Glückseligkeit / Erfahrungheit / heroischen Thaten / und unerschrockenem Muth ihr nicht so bald wieder sehen noch bekommen werdet! Bezeuget mit Thränen den Unmuth / und die Uebermaß eures gerechten Schmerzens! Betrauret den Verlust dieses hochwehrtten und tapffern Heldens / welcher wann er in seiner blühenden Jugend sein Leben vor seinem Feind ritterlich streitende nicht so zeitlich verlohren hätte / den
groß

groß
Julio
und
Sch
erinn
dasta
ben/a
sen;
das v
ren/in
seiner
let G
in G
hat n
seiner
das D
schriff
buerun
ligant
meret
Niede
tesca
Chri
nerol
den
hoch
zierer
trübe
Ber
wird